

Jugendkriminalität

Definition von Jugendkriminalität

- ▶ Mit dem Begriff Jugendkriminalität bezeichnet man alle Straftaten, die von Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren und Heranwachsende im Alter von 18-20 Jahren begangen werden
- ▶ Jugendliche die strafbar geworden sind, können vor Gericht gestellt werden. Diese Fälle werden nach dem Jugendstrafrecht behandelt

(vgl. Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid 2020, S1.)

Charakteristik von Jugendkriminalität

- ▶ Sie ist durchgängig in allen gesellschaftlichen Schichten, episodenhaft und im Bagatellbereich (z. B. Ladendiebstahl, Schwarzfahren)
- ▶ Jugendliche sind in einer Lebensphase, wo die Suche nach Identitätsfindung eine große Rolle spielt. Normen, Werte und Regeln sind nicht stark etabliert
- ▶ Jugendliche testen Grenzen aus, versuchen sich von der Welt der Erwachsenen abzugrenzen
- ▶ Junge Menschen können leicht durch ihr soziales Umfeld aus der Bahn geworfen werden

(vgl. Ministerium der Justiz NRW, Abteilung III 2020, S.1)

Intensivtäter Jugendkriminalität

- ▶ Straftäter und Straftäterinnen werden auch Intensivtäter genannt, wenn sie oft in Erscheinung treten
- ▶ Massive Anzahl an Straftaten
- ▶ Diese Klienten sind oft sozial emotional vernachlässigt worden
- ▶ Frühzeitig erhebliche Gewalterfahrung erfahren

(vgl. Ministerium der Justiz NRW, Abteilung III 2020, S.1)

Die heutige Gesellschaftliche Wahrnehmung der Jugendkriminalität in Deutschland

- ▶ In den vergangenen Jahren stark diskutiert
- ▶ Die Gesellschaft hat den Eindruck Jugendkriminalität steigt an
- ▶ Die Medien skandalisieren Jugendkriminalität
- ▶ Mediale Verantwortung

(vgl. Thomas Hestermann 2017, S.67-85)

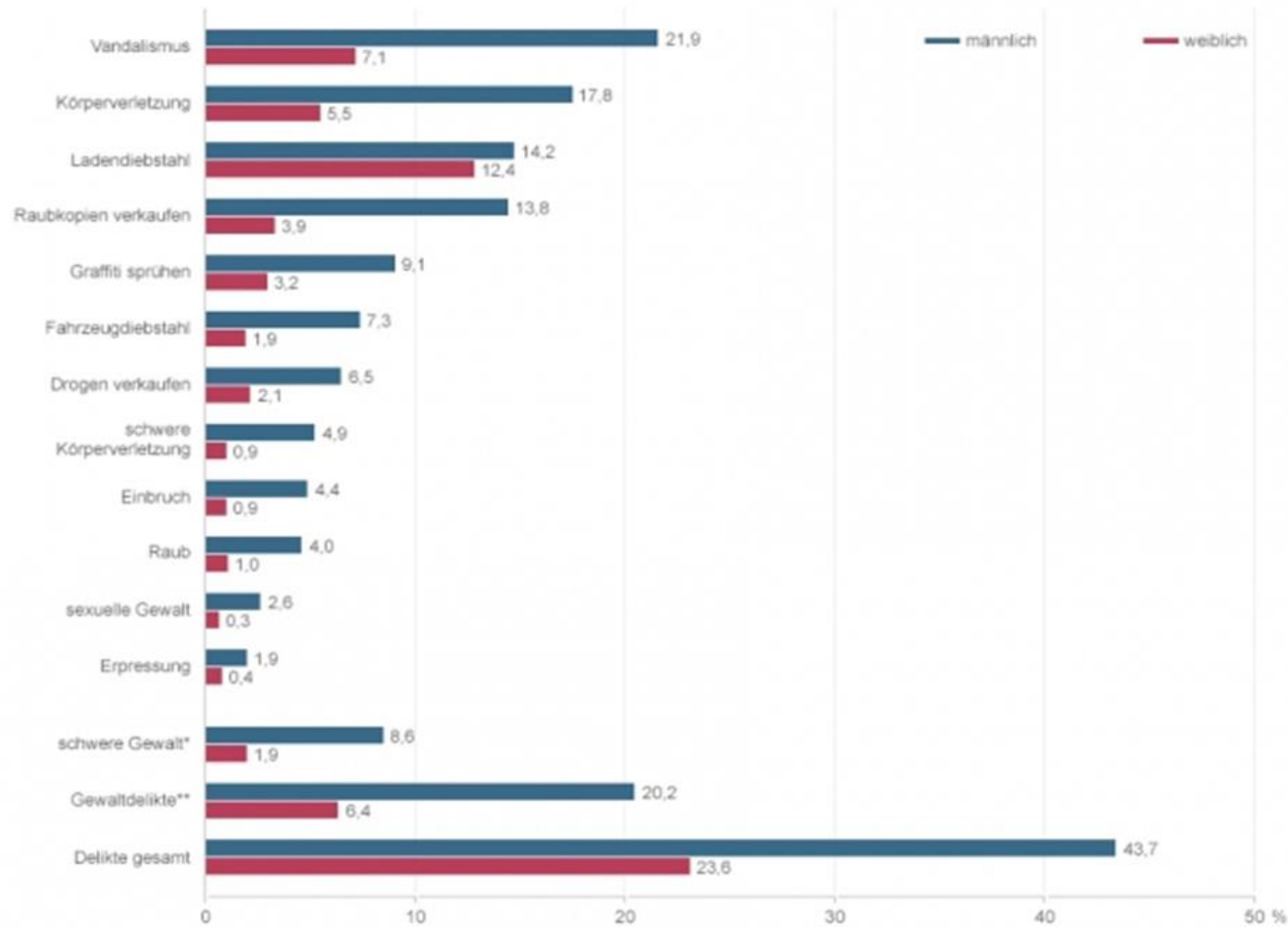
Statistiken der damaligen und heutige Jugendkriminalität

- ▶ Jugendkriminalität ist ubiquitär, die „gefühlte“ Kriminalität stimmt mit der Realität nur teilweise überein. In der Kriminologie bezeichnet man das Dunkelfeld für die nicht registrierten Straftaten. Unter dem sogenannten Hellfeld versteht die Polizei die bekannt gewordenen Straftaten

(vgl. Justiz und Rechtspflege 2020, S.1).

■ Dunkelfeldkriminalität – Selbstberichtete Delinquenz von Jugendlichen

Freiwillige Angaben zur persönlichen Straffälligkeit von Jugendlichen, in den vergangenen 12 Monaten, nach Geschlecht
(gewichtete Daten, in % der Befragten)



Deutschlandweit repräsentative Schülerbefragung 2007/2008. 9. Jahrgangsstufe. 44.610 Befragte. Mehrfachnennung der Delikte möglich.

*Schwere Gewalt: Raub, sexuelle Gewalt, schwere Körperverletzung;

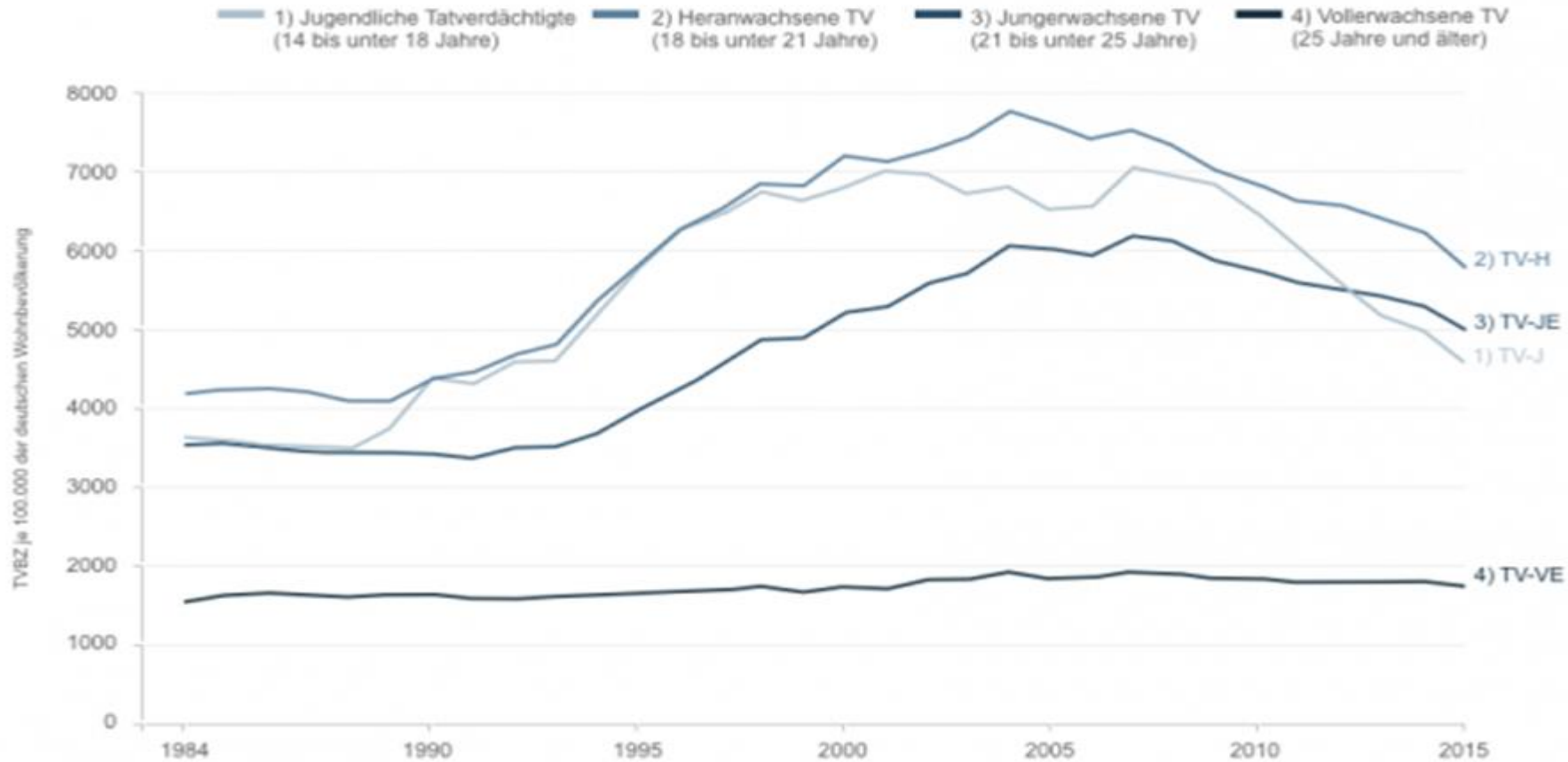
**Gewaltdelikte: Raub, sexuelle Gewalt, Körperverletzung und schwere Körperverletzung, Erpressung.

Kriminalitätsstatistik

- ▶ In diesem ersten Schaubild einer deutschlandweiten repräsentativen Schülerstichprobe 2007/2008 in der Jahrgangsstufe 9 gaben 43,7 Prozent der männlichen und 23,6 Prozent der weiblichen Befragten an Delikte verübt zu haben
- ▶ Jugendkriminalität ist kein Minderheitenphänomen
- ▶ Schwerer Straftaten der Jugendkriminalität sind selten
- ▶ Die Kriminalität von Jugendlichen ist am Ende die große Mehrzahl von leichten jugendtypischen Delikten definiert
- ▶ Diese Selbstberichte bieten Einblick in das Dunkelfeld hinsichtlich jener Delikte, die nicht der Polizei bekannt sind

Deutsche Tatverdächtige

nach Altersgruppen, 1984 - 2015



Straftaten insgesamt (ohne Staatsschutz- und Straßenverkehrsdelikte); Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ); früheres Bundesgebiet mit Westberlin, seit 1991 mit Gesamtberlin, seit 2007 Deutschland.

Quelle: Polizeiliche Kriminalistik

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de

(C) Wolfgang Heinz - Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung; Bundeszentrale für politische Bildung 2016, www.bpb.de



Kriminalitätsstatistik

- ▶ Dieses zweite Schaubild zeigt die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). Hier wird das Hellfeld angezeigt, die bekannt gewordenen Fälle
- ▶ Die Jugendkriminalität hatte eine deutliche Zunahme der polizeilich registrierten tatverdächtigen jungen Menschen seit den 1990er-Jahren
- ▶ Es handelt sich dabei um Straftaten, die der Polizei bekannt geworden sind durch Anzeigen und zu denen ein Tatverdächtiger gefasst werden konnte

Kriminalitätsstatistik

- ▶ Den Daten der PKS zufolge sind ab den 1990er-Jahren für unsere Forschungsfrage relevant, die jugendlichen Tatverdächtigen stark gestiegen
- ▶ Dieser Anstieg geht bis Mitte der 2000er Jahre
- ▶ Durch die Vielzahl von Bedingungsfaktoren für registrierte Jugendkriminalität gibt es keine vollständige Erklärung für den Anstieg bzw. für den Rückgang
- ▶ Es kann angenommen werden, dass in den letzten Jahrzehnten mehr angezeigt wurde und infolgedessen mehr polizeilich registriert wurde. Des Weiteren auch durch die gestiegene Aufklärungsquote

Kriminalitätsstatistik

- ▶ Hinsichtlich des Rückganges Mitte der 2000 Jahre spielen verschiedene Faktoren eine Rolle
- ▶ Präventive Schulprojekte, wie das Anti-Gewalt-Training aber auch durch weniger elterlich Gewaltausübung gibt es einen vermehrten Rückgang der Jugendkriminalität
- ▶ Schaubild 2 Macht deutlich, dass die Jugendliche Kriminalität seit Mitte 2000er deutlich zurückgegangen ist
- ▶ Es gibt schlechte Erfolgsprognosen, dass Jugendstrafen überhaupt erfolge abzielen. Daher ist von Sanktionsverschärfung abzuraten

(vgl. Wolfgang Heinz 2016, S. 1-2)

Lesehilfe: Der Wert 4.764,8 (letzte Spalte, zweite Zeile) in der Tabelle bedeutet, dass 4.764,8 von 100.000 deutschen Jugendlichen zwischen 14 und unter 18 Jahren im Jahr 2018 einer Straftat verdächtigt wurden, in anderen Worten 4,8 Prozent.

Alter	2014	2015	2016	2017	2018
unter 14 Jahre	1.231,6	1.107,7	1.039,9	1.211,0	1.189,8
14 bis unter 18 Jahre	5.010,0	4.604,0	4.503,1	4.832,0	4.764,8
18 bis unter 21 Jahre	6.238,9	5.797,1	5.528,2	5.428,4	5.312,5
21 bis unter 25 Jahre	5.301,8	5.003,7	4.797,4	4.625,6	4.441,6

Quelle: PKS Bundeskriminalamt Zeitreihen, Tabelle 40 – insgesamt.

Kriminalitätsstatistik

- ▶ Das dritte Schaubild zeigt die Tatverdächtigungsbelastungszahlen junger Menschen in den Jahren 2014 bis 2018 für alle Delikte
- ▶ Die aufgeführte Tabelle der Tatverdächtigungsanzahlen ist unterteilt nach Altersgruppen
- ▶ Für uns relevant 14 bis unter 18 Jahren und von 18 bis unter 21 Jahren
- ▶ Das Schaubild drei zeigt auf, dass die jugendliche Kriminalität von 2014 bis 2018 wieder leicht gesunken ist

(vgl. Thomas A. Fischer / Annemarie Schmoll / Diana Willem / Annalena Yngborn 2019, S. 4).

Jugendliche Ausländerkriminalität

- ▶ Jugendkriminalität wird schnell mit Ausländerkriminalität in Verbindung gebracht
- ▶ Diese Differenzierung nach Art der Staatsangehörigkeit wie sie in Kriminalstatistiken erfolgt, ist nicht brauchbar
- ▶ Die Farbe des Passes hemmt bzw. fördert nicht die Kriminalität
- ▶ Entscheidende Faktoren sind Integrationsprobleme, defizitäre Lebenslage oder soziale Situation. Untersuchungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind daher begrenzt valide
- ▶ Hier spielen Hell- und Dunkelfeld eine Rolle. Es ist zu hinterfragen, ob Migranten tatsächlich öfter straffällig sind oder einfach nur öfter entdeckt und angezeigt werden

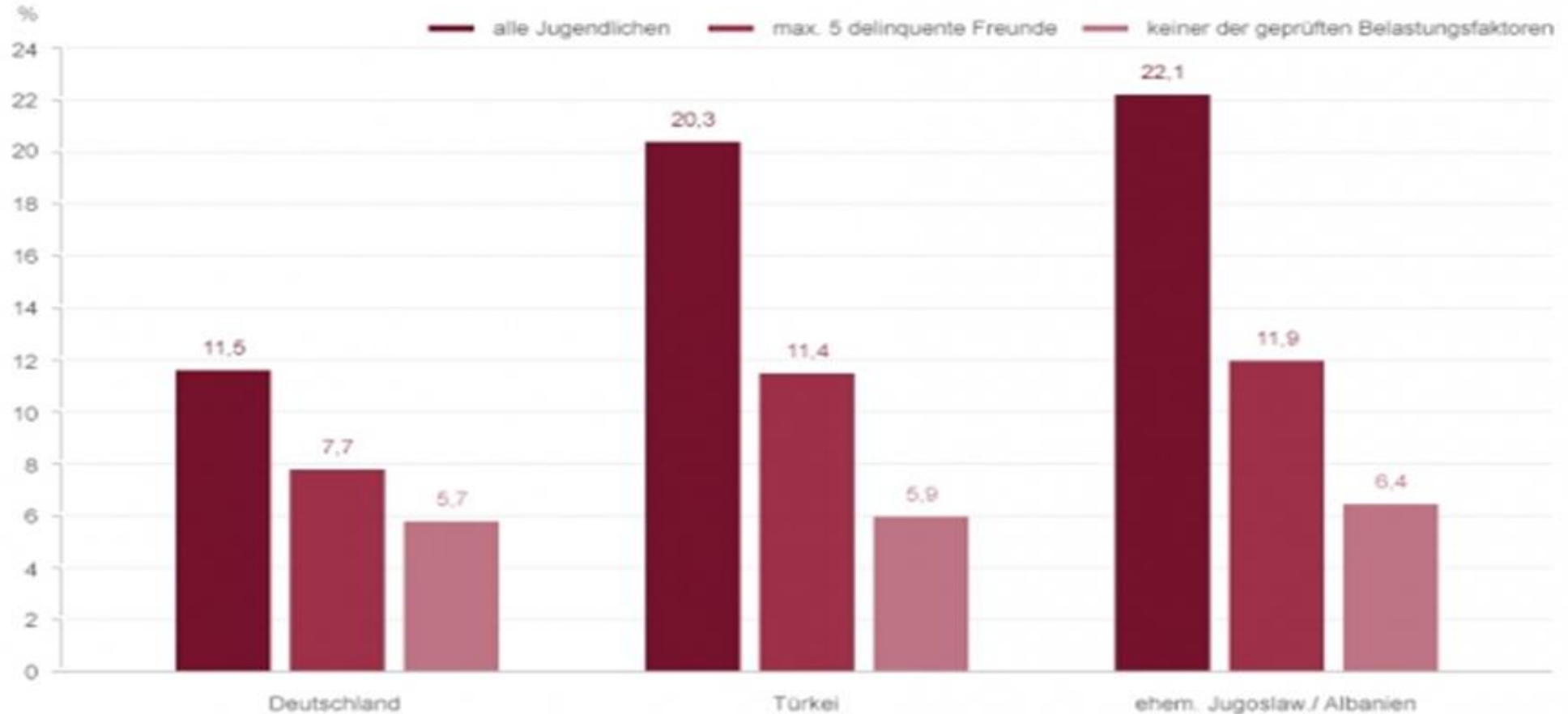
Jugendliche Ausländerkriminalität

- ▶ Opferbefragungen belegten, dass die Anzeigebereitschaft höher ist, wenn der Verdächtige nicht aus derselben ethischen Gruppe kommt
- ▶ Unterschiede von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund ist, dass sich beiden Gruppen in soziodemografischen Merkmalen unterscheiden
- ▶ Auch bei Jugendlichen ohne Migrationshintergrund gibt es untereinander in der Sozialstruktur Unterschiede
- ▶ Durch Belastungsfaktoren wie z. B. Gewaltopfererfahrungen, geringe Schulbildung oder Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen
- ▶ Werden diese Faktoren bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund berücksichtigt, dann werden die Unterschiede in der Kriminalitätsbelastung sehr gering oder verschwinden ganz



Gewalttätigkeit und Migrationshintergrund im Kontext der Lebensbedingungen

Gewalttäterraten (12-Monats-Zeitraum) nach Migrationshintergrund und Lebensbedingungen (9. Jahrgangsstufe, in %)



Deutschlandweit repräsentative Schülerbefragung 2007/2008.

Belastungsfaktoren: insgesamt maximal 5 delinquente Freunde, gewaltlegitimierende Männlichkeitsnormen, schwere elterliche Gewalterfahrung, Inanspruchnahme staatlicher Transferleistungen, Besuch von Haupt- oder Förderschule.

Quelle: Baier et al.: Jugendliche in Deutschland als Opfer und Täter von Gewalt, Hannover 2009, S. 86, Abb. 5.24; Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
© Wolfgang Heinz - Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung, Bundeszentrale für politische Bildung, 2015, www.bpb.de



Jugendliche Ausländerkriminalität

- ▶ Eine deutschlandweite repräsentative Schülerbefragung des Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) aus dem Jahre 2007-2008 gibt durch die große Befragtenzahl eine differenzierte Analyse auch kleiner Migrantengruppen
- ▶ So sieht man auf diesem Schaubild, dass die Jugendlichen ohne diese Belastungsfaktoren sich fast angleichen

(vgl. Wolfgang Heinz 2016, S. 3-4).

Faktoren für die Minderung der Jugendkriminalität

- ▶ Wichtig zu thematisieren ist, dass viel mehr die Belastungsfaktoren der Jugendlichen in den Blick genommen werden müssen
- ▶ Es wird deutlich, dass sich nicht nur im Hellfeld auch bei selbstberichteten Delinquenz die Gewaltbereitschaft höher ist, wenn Höherer Belastungen auf die Jugendlichen zukommen
- ▶ Hier muss die Sozialpolitik greifen
- ▶ Das wird seit den 2000er auch deutlich intensiver ausgeführt

Faktoren für die Minderung der Jugendkriminalität

- ▶ Es gibt mehr Schulprojekte zum Thema Gewaltprävention und auch die stadtteilorientierte Jugendhilfe hat zu dem Rückgang der Jugendkriminalitätsstatistik beigetragen
- ▶ Auch setzt das Strafrecht stärker auf Erziehungsmaßnahmen als auf Strafen
- ▶ Es ist statistisch bewiesen, dass die Jugendkriminalität seit Mitte der 2000er-Jahre deutlich zurückgegangen ist durch die Sensibilisierung des Strafrechts als auch durch die wichtigen pädagogischen Hilfemaßnahmen die angeboten werden

Literaturverzeichnis

- ▶ DOLLINGER, Bernd / SCHMIDT-SEMISCH, Henning (2017): Handbuch Jugendkriminalität. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- ▶ FISCHER, Thomas A. / SCHMOLL, Annemarie / WILLEMS, Diana / YNGBORN, Annalena (2019): Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention: Zahlen – Daten – Fakten Jugendgewalt. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/jugendkriminalitaet/Z-D-F_Jugendgewalt_Apr2019.pdf – aufgerufen am 08.12.2020
- ▶ GERD, Schneider / TOYKA-SEID, Christiane (2020): Jugendkriminalität. <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/320569/jugendkriminalitaet>. – aufgerufen am 08.12.2020

Literaturverzeichnis

- ▶ HEINZ, Wolfgang (2016): Jugendkriminalität – Zahlen und Fakten.
<https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/gangsterlaeufer/203562/zahlen-und-fakten?p=0>. –
aufgerufen am 09.12.2020
- ▶ MINISTERIUM, der Justiz NRW (2020): Jugendkriminalität: Erscheinungsformen und
Maßnahmen zur Bekämpfung.
<https://www.justiz.nrw.de/JM/schwerpunkte/jugendkriminalitaet/index.php>. - aufgerufen am
12.12.2020
- ▶ STATISTISCHES, Bundesamt (2020): Justiz und Rechtspflege: Hellfeld und Dunkelfeld.
[https://www.destatis.de/DE/Methoden/Rechtsgrundlagen/Statistikbereiche/Staat/Justiz-
Rechtspflege/justiz-rechtspflege.html](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Rechtsgrundlagen/Statistikbereiche/Staat/Justiz-Rechtspflege/justiz-rechtspflege.html). – aufgerufen am 09.12.2020



Ende der
Präsentation